

Christof Hardmeier

# Geschichtsdivinatorik in der vorexilischen Schriftprophetie

Studien zu den Primärschriften  
in Jesaja, Zefanja und Jeremia

**T V Z**

Theologischer Verlag Zürich

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	13
<b>Einführung in den Studienband.</b> . . . . .	<b>15</b>
1. Grundzüge der vorexilischen Schriftprophetie und die wesentlichen Gemeinsamkeiten der Studien . . . . .	16
1.1 Zum performativ-theologischen Grundzug der Studien – jHWHs Zorn als zentraler Gegenstand der Geschichtsdivinatorik . . . . .	16
1.2 Zu den literatursoziologischen und kulturgeschichtlichen Aspekten . . . . .	18
1.3 Zum kommunikationspragmatischen und lesehermeneutischen Methodenansatz . . . . .	20
1.4 Zum text- und kulturwissenschaftlichen Theoriehintergrund – die Abkehr vom historisch-kritischen Methodenparadigma . . . . .	22
2. Überblick über die Studien zur Geschichtsdivinatorik und zu den Primärdiskursen im Jesajabuch . . . . .	27
2.1 Der Begriff der Geschichtsdivinatorik und die Primärdiskurse in Jes 1–11 . . . . .	27
2.1.1 Soziokulturelle und geschichtstheoretische Aspekte der Geschichtsdivinatorik (Teil 1.1 bis 2.5) . . . . .	27
2.1.2 Der Primärdiskurs über jHWHs Zorn in der Geschichte in Jes 9,1–20 und 10,5–19* (Teil 4.1 bis 4.4) . . . . .	28
2.1.3 Die Umrisse des Tag-jHWH-Diskurses in Jes 1–3*.5* und 10–11* (Teil 3.1) . . . . .	29
2.1.4 Das Vermächtnis Jesajas in Jes 6–8* (Teil 3.2) . . . . .	30
2.2 Die frühjoschianische Relecture und Bearbeitung der Jesaja-Diskurse in Jes 1–11 . . . . .	31
2.2.1 Zum historischen Hintergrund und zur Gesamtanlage der Bearbeitung (Teil 5.1) . . . . .	31
2.2.2 Die Bearbeitungen in Jes 1,4–5,24 im Duktus des Tag-jHWH-Diskurses (Teil 5.2 bis 5.3). . . . .	32
2.2.3 Die Bearbeitungen in Jes 5,25–9,6 und die Aufnahme von Jesajas Vermächtnis (Jes 6–8) in den zweiten Teil der Relecture, Jes 5,25–11,5* (Teil 5.4 bis 5.5). . . . .	32
2.2.4 Die Einarbeitung des Zornes-Diskurses von Jes 9,7–10,19* und seine Aktualisierung in Jes 10,20–27 (Teil 6.1 bis 6.5.2). . . . .	33
2.3 Die Studie zur Geschichtsblindheit und zum politischen Opportunismus in Jes 22,1–14 . . . . .	35
3. Überblick über die weiteren Studien . . . . .	37
3.1 Zwei spätvorexilische Diskurse in Zefanja 1,1–3,8 . . . . .	37
3.2 Die beiden Studien zu den Primärdiskursen Jer 2–6 und 21–23 im Jeremiabuch . . . . .	38
3.2.1 Die Basisstudie zur Redekomposition der Verwarnung Jerusalems in Jer 2–6. . . . .	38
3.2.2 Die Studie zur Expertentätigkeit Jeremias und zur Literaturbildung in Jer 21–23 . . . . .	39
3.3 Die systematisch ausgerichteten Beiträge zur Totenklage und zum biblischen Monotheismus . . . . .	40

<b>Geschichtsdivinatorik und Zukunftsheuristik im schriftprophetischen Diskurs Jesaja 9,7–10,27. Eine exegetische sowie geschichts- und religionsphilosophisch reflektierte Studie zu den Jesajadiskursen in Jesaja 1–11</b> . . . . .	<b>43</b>
1. <b>Geschichtsdivinatorik, Zukunftsheuristik und schriftprophetische Literaturbildung – Begriffsklärungen</b> . . . . .	<b>45</b>
1.1 Technische Divination, Geschichtsdivinatorik und Zukunftsheuristik. . . . .	45
1.2 Schriftprophetie und schriftprophetische Literaturbildung . . . . .	48
1.2.1 Die strukturelle Vergleichbarkeit juristischer und divinatorischer Expertentätigkeit – zwei analoge Literaturbildungen . . . . .	48
1.2.2 Der Vergleich mit der assyrisch-babylonischen Omina-Literatur . . . . .	52
2. <b>Geschichts- und handlungstheoretische Aspekte der Kontingenz und die Funktionen des affekt- und beziehungs sprachlichen Redens von Gott</b> . . . . .	<b>54</b>
2.1 Geschichtstheoretische Aspekte der schriftprophetischen Divinatorik . . . . .	54
2.2 Handlungstheoretische Aspekte der Kontingenz und ihre Unabdingbarkeit. . . . .	59
2.3 Kontingenzbezug im herrschaftsmetaphorischen Reden von Gott . . . . .	62
2.4 Umgang mit Kontingenz im affekt- und beziehungs sprachlichen Reden von Gott . . . . .	65
2.5 »Gottesfurcht« und JHWH-Respekt – eine biblisch-theologische Grundbeziehung zu Gott als Basisform der Bearbeitung von Kontingenz. . . . .	68
3. <b>Die Paralleldiskurse Jesaja 1–3*; 5*; 10–11* sowie 6–8* – zum soziohistorischen und zeitgeschichtlichen Erfahrungshintergrund von Jesaja 9–10</b> . . . . .	<b>70</b>
3.1 Der Tag-JHWH-Diskurs (Jes 1,21–26 + 2,12–16 + 3,1–5.12–17.25–26 + 5,1–6.8– 12.18–23 + 10,1–4a.28–34 und 11,1–5) . . . . .	71
3.2 Das Vermächtnis Jesajas (Jes 6,1–11 + 7,2–9*.10–14*.16 + 8,1–8a.11–18) . . . . .	74
4. <b>Die geschichtsdivinatorische Expertise zu JHWHs Zorn in der Geschichte in Jesaja 9,7–10,19* (vor 701)</b> . . . . .	<b>78</b>
4.1 Übersetzung und Textwiedergabe . . . . .	78
4.2 Die textübergreifende Thematik, die Hauptabschnitte und die Zeitstruktur der jesajanischen Primärexpertise . . . . .	80
4.2.1 Das Leitthema der Hybris . . . . .	81
4.2.2 Die beiden Teilabschnitte Jes 9,7–20 und 10,5–19 . . . . .	82
4.2.3 Die Zeitstruktur der Expertise. . . . .	82
4.3 Die Textabschnitte im Einzelnen. . . . .	83
4.3.1 Die geschichtstheologische Rückschau auf den Untergang des Nordreichs in Jes 9,7–20 . . . . .	83
4.3.2 Assur als Zorneswerkzeug gegen Juda (10,5–6), das selbst an seiner Hybris zugrunde gehen wird (10,7–19*) . . . . .	85
4.4 Die theologische und geschichtsdivinatorische Rationalität im Umgang mit Kontingenz im Primärdiskurs von Jesaja 9–10 . . . . .	87
5. <b>Die Relecture der jesajanischen Diskurse im Rahmen der frühjoschijanischen Neubearbeitung von Jes 1–11</b> . . . . .	<b>89</b>
5.1 Die Möglichkeit einer ökonomisch-politischen Wende ab der Mitte des 7. Jh.s . . . . .	89
5.2 Die Programmatik der Wende-Perspektive in Jes 1,4–20 . . . . .	90
5.3 Die frühjoschijanischen Bearbeitungen in Jes 1,27–5,24 . . . . .	93
5.4 Die Eröffnung des zweiten Teils der frühjoschijanischen Bearbeitung in Jes 5,25 – JHWHs Zorn hat sich noch immer nicht gewendet. . . . .	95
5.5 Die Bearbeitungen im zweiten Teil der frühjoschijanischen Komposition (Jes 5,26–9,6) . . . . .	97
6. <b>Die geschichtsdivinatorische Erwartung einer baldigen Wende von JHWHs Zorn in der frühjoschijanischen Relecture von Jes 10,20–27</b> . . . . .	<b>100</b>

6.1 Die geschichtsdivinatorische Verankerung der Zornes-Wende in den primären Jesaja-Diskursen . . . . .	100
6.2 Die Umkehr-Erwartungen in Jes 10,20–21 in ihrem literarischen und zeitgeschichtlichen Kontext. . . . .	101
6.3 Das definitiv gesetzte Ende in Jes 10,23 . . . . .	105
6.4 Die Logik der zukunftsheuristischen Anknüpfung der Relecture an den Zornes-Diskurs von Jes 9,7–10,19* . . . . .	107
6.5 Jes 10,20–27* als Klimax und Abschluss der frühjoschijanischen Bearbeitung von Jes 1–11 . . . . .	108
6.5.1 Die Gesamthematik der Wende von JHWHs Zorn im Ende Assurs (Jes 10,24–25) . . . . .	108
6.5.2 Die Gesamthematik der Befreiung Judas und Jerusalems vom assyrischen Joch (Jes 10,26–27) . . . . .	109
7. Fazit und Schluss . . . . .	111
<b>Geschichtsblindheit und politischer Opportunismus in Jes 22,1–14. »Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot« (Jes 22,13) . . . . .</b>	<b>115</b>
1. Das Mentalitätszitat in Jes 22,13 im argumentativen Kontext der prophetischen Audition und Trauerkundgabe in Jes 22,1–14 . . . . .	115
2. Die Thematisierung des historischen und theopolitischen Geschehens in Jes 22,1–14 um 701 – die geschichtliche Binnenperspektive des Diskurses . . . . .	118
2.1 Jes 22,5a.8a und 11b–13: Das theopolitische Wirken JHWHs in der Krise von 701 und das Fehlverhalten der Jerusalemer Führung . . . . .	118
2.2 Jes 22,5b–7: Das assyrische Streitwagenkorps vor den Mauern Jerusalems . . . . .	120
2.3 Jes 22,8b–11a: Die Sicherungsmaßnahmen der Infrastruktur . . . . .	121
2.4 Jes 22,2b–3: Die Hinweise auf die jüngste Vergangenheit nach der Einschließung Jerusalems durch die assyrischen Truppen um 701 . . . . .	121
2.5 Die historische Gesamtperspektive in Jes 22,1–14 – weder Belagerung Jerusalems noch Freudenfest nach dem Truppenabzug. . . . .	122
3. Das historische Geschehen um 701 im Lichte anderer biblischer und außerbiblischer Quellen . . . . .	123
3.1 Die Rahmenereignisse und die Quellen . . . . .	123
3.2 Zur Militärstrategie und den Kriegszielen der Assyrer – Lag eine Belagerung Jerusalems in der Absicht Sanheribs? . . . . .	125
4. Die historische Detailperspektive von Jes 22,1–14 im Lichte historischer und archäologischer Erkenntnisse zur Krise von 701 . . . . .	127
4.1 Die ethnische Vielfalt der assyrischen Truppen, das Aufmarschgebiet im Norden der Stadt Jerusalem (Jes 22,5b–11a) und die Chronologie der Ereignisse. . . . .	127
4.2 Das opportunistische Fehlverhalten der Jerusalemer Führung in und nach der Krise (Jes 22,8–13 und 22,3) . . . . .	129
5. Das theopolitische Wirken JHWHs in der Krise von 701 und die Kritik Jesajas an der Jerusalemer Führung. . . . .	130
5.1 Der ergangene Aufruf zur Totentrauer (Jes 22,12) – ein Verweis auf den Tag-JHWH-Diskurs in Jes 1–11* . . . . .	130
5.2 Jes 10,28–32: Das assyrische Streitwagenkorps als Strafwerkzeug JHWHs im Anmarsch gegen Jerusalem und die Redesituation des Tag-JHWH-Diskurses . . . . .	132
5.3 Jesajas Erwartung eines Strafgerichts über Jerusalem und seine Führung (1,21–26) sowie eines radikalen Herrschaftswechsels zur Läuterung der Stadt (Jes 11,1–5) . . . . .	133
5.4 Jesajas enttäuschte Erwartung und die aktuelle Schuld der Jerusalemer Führung (Jes 22,14) . . . . .	134

Zwei spätvorexilische Diskurse in Zefanja 1,1–3,8. JHWHs Schlachtopfertag (1,7) und der Tag seines Ingrimms (1,15.18) . . . . .	137
1. Zum Stand der Zefanjaforschung – Defizite und Desiderate. . . . .	137
1.1 Der Kommentar von Hubert Irsigler – das Problem redaktionsgeschichtlicher Modellvorstellungen schriftprophetischer Literaturbildung . . . . .	138
1.1.1 Die Fehlinterpretation der Zeitmarken in Zef 1,8aα.10aα und 12aα als Verknüpfungsformeln im Modell einer kompilatorischen Redaktionsgeschichte . . . . .	141
1.2 Kontroversliterarische Debatten in Jerusalem – schriftprophetische Primärdiskurse und aktualisierende Bearbeitungen als Ausgangspunkt der Literaturbildung . . . . .	142
1.3 Die exilisch-nachexilischen Bearbeitungen innerhalb von Zef 1,1–3,8* . . . . .	143
2. Der Primärdiskurs von JHWHs Schlachtopfertag (Zef 1,7–17*; 3,1–5*) im Kontext seiner spätzefanjanischen Bearbeitung und der Umsturzsituation von 640 . . . . .	144
2.1 Zu den Appellstrukturen in Zef 1,1–3,8* und zur Diskurseröffnung in Zef 1,7 . . . . .	144
2.2 Die Ansage von JHWHs Schlachtopfertag in Zef 1,7a,bβ und 8aα und die redaktionelle Begründung der spätzefanjanischen Bearbeitung in V. 7bα . . . . .	145
2.3 JHWHs richterliches Einschreiten gegen die verdorbenen Machteliten (Zef 1,8–9) am Schlachtopfertag . . . . .	147
2.3.1 Exkurs Zur Tag-JHWH-Rhetorik bei Zefanja in der Tradition Jesajas . . . . .	147
2.4 Das redaktionelle Zwischenstück der spätzefanjanischen Bearbeitung in Zef 1,10–11 . . . . .	149
2.5 Die Fortsetzung des Schlachtopfertag-Diskurses in Zef 1,12* im Kontrast zu Zef 1,10–11 . . . . .	150
2.6 Das zweite redaktionelle Zwischenstück der spätzefanjanischen Bearbeitung in Zef 1,13a.14–16 . . . . .	151
2.7 Das Blutvergießen in Zef 1,17 als Geschehen am Schlachtopfertag und der spätzefanjanische Schlussteil der Tag-JHWH-Charakteristik in Zef 1,18 . . . . .	153
2.8 Der Epilog des Schlachtopfertag-Diskurses im Wehewort über die verdorbene Stadt Jerusalem in Zef 3,1.3–5 und die Nachinterpretation in Zef 3,(6–)8 . . . . .	156
2.9 Der Schlachtopfertag-Diskurs und sein Sinn im Kontext der Gegenrevolution des Landadels gegen die Palastverschwörer um 640 (2Kön 21,23–24) . . . . .	158
2.10 Zum politischen und sozioökonomischen Langzeithintergrund der Manasse-Zeit und zum weiteren Kontext der Schlachtopfertagmetaphorik . . . . .	162
2.11 Die Situationsmetapher des Schlachtopfertags (Zef 1) und ihre Spiegelung in den Umsturzerzählungen von 2Kön 9–12 . . . . .	164
3. Die spätzefanjanische Tag-JHWH-Bearbeitung in Zef 1,1–3,8* . . . . .	168
3.1 Die Jerusalemer Adressaten in der spätzefanjanischen Tag-JHWH-Bearbeitung (Zef 2,1–2bα; 1,11a und 3,6–8) . . . . .	168
3.2 Die fiktiven Adressen an die Küstenbewohner in Zef 2,5–6 und 12 und der Fokus auf die Philisterstädte in 2,4 wie auf Assur in 2,13–14 . . . . .	170
3.3 Die makrostrukturelle Gesamtanlage und Wirkabsicht der spätzefanjanischen Bearbeitungskomposition . . . . .	172
3.3.1 Exkurs: Die geschichtstheologische und -divinatorische Tragweite der im Zorn ausgestreckten Hand JHWHs (Zef 1,4 und 2,13) . . . . .	172
3.4 Der zeitgeschichtliche Bezug und soziohistorische Sinn der spätzefanjanischen Expertise . . . . .	176

<b>Die Redekomposition Jer 2–6. Eine ultimative Verwarnung Jerusalems im Kontext des Zidkijaaufstandes. . . . .</b>	<b>179</b>
1. Einführung . . . . .	179
1.1 Die These einer integralen literarischen Redekomposition Jer 2–6. . . . .	179
1.2 Methodische Ausgangspunkte . . . . .	180
1.2.1 Jer 36 als textexternes soziohistorisches Modell und hermeneutischer Schlüssel für die Entstehung und Funktion der Redekomposition. . . . .	181
1.2.2 Die gattungskritische und literaturgeschichtliche Relevanz des Modells. . . . .	184
2. Die textinterne Überprüfung der These an der rhetorisch-thematischen Gesamtanlage der Komposition . . . . .	185
2.1 Die beschreibenden und die anredenden Textpassagen in dreifacher Ausrichtung auf den Propheten, auf die Stadt Jerusalem und die politische Führung . . . . .	186
2.2 Die Zurechtweisung Jerusalems (Jer 6,18 und 4,14) als persuasives Ziel der Komposition . . . . .	190
2.3 Die Thematik und Argumentation in den beiden Hauptteilen . . . . .	191
2.3.1 Die rhetorisch-thematische Gliederung des ersten Hauptteils (Jer 2,1–3,5). . . . .	191
2.3.2 Die rhetorisch-thematische Gliederung des zweiten Hauptteils (Jer 4,5–6,30). . . . .	196
3. Die Anspielungen in der Komposition auf die Aufstandspolitik Zidkijas und die Belagerung Jerusalems durch die babylonischen Truppen um 588. . . . .	202
3.1 Der Bruch des Vasallenvertrags mit Nebukadnezar (Jer 5,5b und 2,20) . . . . .	202
3.2 Der damit verbundene Meineid vor יהוה (Jer 5,2 und 7) . . . . .	204
3.3 Das aussichtslose Vertrauen auf ägyptische Hilfe (Jer 2,37) . . . . .	205
3.4 Die erwartete Belagerung Jerusalems (Jer 6,6) . . . . .	205
4. Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .	206
 <b>Zur schriftgestützten Expertentätigkeit Jeremias im Milieu der Jerusalemer Führungseliten (Jeremia 36). Prophetische Literaturbildung und die Neuinterpretation älterer Expertisen in Jeremia 21–23 . . . . .</b>	<b>209</b>
1. Schriftlichkeit in den judäischen Funktionsebenen im späten 8. bis 6. Jh. v. Chr. . . . .	209
1.1 Der archäologisch nachweisbare sprunghafte Anstieg der Schriftlichkeit. . . . .	209
1.2 Die Bestätigung des statistischen Befunds durch epigraphisches Material . . . . .	210
1.3 Zwei epigraphische Schriftzeugnisse administrativer Korrespondenz . . . . .	211
2. Biblische Zeugnisse schriftgestützter administrativer Tätigkeiten: Vertragsurkunden, דבריהם und תורותיהם in Dtn 17 und im Jeremiabuch – zum »Sitz im Leben« der Rechtsüberlieferungen. . . . .	212
2.1 Der Ackerkauf in Jer 32,6–15 als Zeugnis eines schriftgestützten Geschäftsabschlusses. . . . .	212
2.2 Der <i>terminus technicus</i> für Rechtsfälle (דבר) und die Schriftlichkeit von Rechtsurteilen nach Dtn 17,8–12 . . . . .	213
2.3 Jeremias Kritik an den Tora-Experten (תפשי התורה Jer 2,8aβ). . . . .	214
3. Zur schriftgestützten Divinatorik und Expertentätigkeit Jeremias . . . . .	215
3.1 Die Analogie zwischen der Rechtsexpertise (דבר המשפט) der »Juristen« und dem prophetischen יהוה דבר als Expertise zur politischen Lage und Zukunft . . . . .	215
3.2 Prophetische Lageeinschätzungen in epigraphischen Briefkontexten . . . . .	217
3.3 Das Leiden Jeremias an seiner divinatorischen Expertentätigkeit im Erteilen des דבר יהוה . . . . .	217

4. Literatursoziologie und aktualisierende Fortschreibungen von geschichtsdivinatorischen Expertisen im Spiegel von Jeremia 36 . . . . .	218
4.1 Literatursoziologische Rückschlüsse aus der Primärstufe in Jer 36,9–10*–26 . . . . .	218
4.2 Literatursoziologische Anlässe und Funktionen der Schriftlichkeit von Jeremias divinatorischem Wirken . . . . .	220
4.3 Jer 2 und die verbrannte Schrift von Jer 36,23–24 . . . . .	222
4.4 Jer 36,27–32* als Bearbeitung und Fortschreibung der Primärstufe in der Zeit Zidkijas . . . . .	223
4.5 Die aktualisierte Schriftrolle von Jer 2 in 3–6 gemäß der Bearbeitung in Jer 36,27–32* . . . . .	224
4.6 Aktualisierung und Bearbeitung von prophetischen Expertisen (Jer 2 in 3–6*) und kontroversliterarischen Tendenzerzählungen (Jer 36,9.10*–26 in 27–32*) . . . . .	226
5. Jer 21,11–23,6* – eine Primärschrift und ihre doppelte Bearbeitung in nachjoschijanischer Zeit. . . . .	226
5.1 Die Primärstufe in Jer 21,11b.12a <sub>1</sub> + 22,10.13–19* . . . . .	227
5.2 Die erste Fortschreibung in Jer 22,24* 26aα*.28–30* sowie 23,5b und 6b nebst Zusätzen in 22,11* und 18* . . . . .	228
5.3 Die kommentierende Bearbeitung aus spät-zidkijanischer Zeit in 21,13a und 22,20–23 sowie in 22,6–7 . . . . .	231
5.4 Primäre Formen und charakteristische Verfahren der schriftprophetischen Literaturbildung in Jer 21,11–23,6 . . . . .	233
6. Die geschichtstheologische Bearbeitung von Jer 21,11–23,6 im Zuge der dtrjer. Komposition des Jeremiabuches in Jer 21,1–23,8* . . . . .	234
6.1 Das Überschriftensystem und geschichtstheologische Konzept der dtrjer. Traktate zum Ende Babylons, zur Rückkehr aus dem Exil und zum Neuanfang im Lande . . . . .	234
6.2 Die Belagerung Jerusalems als fiktive Verkündigungssituation (Jer 21) der Rechtsmahnung an das Königshaus (22,1–3) . . . . .	237
6.3 Die mangelnde Verwirklichung von Recht und Gerechtigkeit als Ursache für den »Zorn« JHWHs . . . . .	238
6.4 Die Ahndung der »bösen« Taten der letzten Könige Judas im Wehewort Jer 23,1–2 . . . . .	239
6.5 Die Heils- und Wendeperspektive in Jer 23,3–8 . . . . .	239
7. Fazit: Zu den Anfängen schriftprophetischer Literatur- und Traditionsbildung . . . . .	241
<b>Artikel Totenklage, Leichenklage, Leichenlied, Wehe/Weheruf . . . . .</b>	<b>243</b>
1. Totenklage und Totenkult . . . . .	243
2. Die Totenklage im Kontext der Totenbestattung und die Stadt- und Untergangsklagen . . . . .	244
2.1 Totenklage und Leichenlied in 2Sam 1,11–27 und 2Sam 3,31–34 . . . . .	244
2.2 Das Leichenlied im Rahmen der Totenklage und die Spuren von Stadt- und Untergangsklagen im AT . . . . .	245
2.2.1 Gattungsmerkmale des Leichenliedes sowie der Stadt- und Untergangsklage . . . . .	245
2.2.2 Zur Funktion der Leichenlieder im Kontext der Totenklage . . . . .	246
2.3 Der Weheruf יהי im rituellen Kontext der Totenklage . . . . .	248
2.3.1 Der Weheruf im Rahmen von rituellen Ausdrucksformen der Totentrauer . . . . .	248
2.3.2 Die syntaktisch-semantischen Besonderheiten des Weherufs יהי gegenüber dem Angst- und Schmerzensruf ייִא . . . . .	249
3. Die metaphorische Verwendung der Toten- und Untergangsklage in der Schriftprophetie . . . . .	249
3.1 Die rhetorische Grundfunktion der Trauemetaphorik in der Schriftprophetie . . . . .	250

3.2 Die Trauermetaphorik in den einzelnen Prophetenbüchern . . . . .	250
3.2.1 Trauermetaphorik, Tag-JHWH-Erwartung und gerichtsmetaphorische Sprache bei Jesaja – ein paradigmatischer Zusammenhang . . . . .	251
3.2.2 Die Trauermetaphorik bei Micha und Amos . . . . .	255
3.2.2.1 Micha . . . . .	255
3.2.2.2 Amos . . . . .	256
3.2.3 Die Trauermetaphorik bei Zefanja und Nahum . . . . .	256
3.2.3.1 Zefanja . . . . .	256
3.2.3.2 Nahum . . . . .	257
3.2.4 Die Trauermetaphorik bei Jeremia und Habakuk . . . . .	258
3.2.4.1 Jeremia . . . . .	258
3.2.4.2 Habakuk . . . . .	259
3.2.5 Die Trauermetaphorik in den exilisch-nachexilischen Prophetenschriften . . . . .	260
3.2.5.1 Der exilisch-nachexilische Gebrauch im Jesaja- und Jeremiabuch . . . . .	260
3.2.5.2 Ezechiel . . . . .	261
3.2.5.3 Joel und Sacharja . . . . .	263
<b>Die Erinnerungs- und Bekenntnisgebundenheit des biblischen Monotheismus. Zum Gottesverständnis einer performativen Theologie der Bibel . . . . .</b>	<b>265</b>
1. Die mosaische Unterscheidung (Jan Assmann) . . . . .	265
2. Die eigenen Prämissen . . . . .	267
3. Gottesbeziehungen als symbolische Praxis des Umgangs mit Kontingenz . . . . .	269
4. Die Abkehr vom Transzendenzrealismus und die Entdeckung des immanenz- kritischen Gottesbezugs in der Schriftprophetie (Jesaja) – zur Kontingenzbedingtheit des Tun-Ergehen-Zusammenhangs . . . . .	272
5. Die Erinnerungs- und Bekenntnisgebundenheit der deuteronomischen Monolatrie – das jorschijanische Verfassungsstatut und seine theopolitische Präambel . . . . .	277
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>283</b>
<b>Nachweis der Erstveröffentlichungen . . . . .</b>	<b>297</b>
<b>Textpartituren . . . . .</b>	<b>Einlageblätter im Buchumschlag</b>
Jesaja 9,7–20; 10,5–27 . . . . .	A1–A5
Jesaja 22,1–14 . . . . .	B1
Zefanja 1–3 . . . . .	C1–C9
Jeremia 2–6 . . . . .	D1–D11
Jeremia 36 . . . . .	E1–E4
Jeremia 21,1–23,8 . . . . .	F1–F4